

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Im Norden von London fand ich meine Unterkunft. Mit viel Glück und ein bisschen Bauchgefühl fing ich erst vor Ort die Suche nach einem Zimmer an, da der Londoner Wohnungsmarkt leider sehr schnelllebig und manchmal auch dubious sein kann. Ich habe mich dank social media schon im Voraus mit Londonern unterhalten können um zu erfragen, welche Ecken man vermeiden sollte.

2. Fachliche Betreuung

An der UCL - Institute of Education gab es eine Einführungswoche mit kleinen Präsentationen zu den Themen Kurswahl, Leben und Wohnen und London und sogar Tipps zur Kostenminimierung. Dort lernte man schnell andere Erasmus Studenten kennen und konnte sich über eventuelle Startschwierigkeiten austauschen. Auch eine Führung durch und um das Institute war sehr nahreich, zeigte die nächst gelegenen Einkaufsmöglichkeiten, Fitness Studios und sogar Ärzte. Die Tür zum International Büro stand immer offen und die Mitarbeiter stehen einem mit Rat und Tat zur Seite, sogar Email wurden innerhalb weniger Tage beantwortet und das sogar noch vor der tatsächliche Anreise. Das Online anmelde System war weniger schlüssig aber auch diese Zweifel wurden von den Mitarbeitern bearbeitet. Ich persönlich habe die Chance genutzt ausgewählte Kurse zu belegen, welche in Berlin in dieser Form nicht angeboten werden. Das heißt das ich meine Kurse nach meinen persönlichen Interessen gewählt habe und somit viel mir auch das Essay schreiben nicht all zu schwer. Aber auch hier gab es Unterstützung von der Uni und zusätzliche Kurse zum Thema akademisches Schreiben in Englisch. Ein halbes Jahr habe ich dort die Bibliothek und die intensiven Gespräche mit Mitstudenten und Professoren genießen dürfen.

3. Sprachkompetenz

Die Londoner Universitäten sind sehr international, sodass viele Englisch nicht als Muttersprache gelernt haben und der kulturelle und sprachliche Austausch wird dadurch sehr bereichert. Kurse zum akademischen Englisch aber auch verschiedene Sprachkurse wie Mandarin und Japanisch wurden an der Uni kostenlos unterrichtet. Das Studium an sich war natürlich Englisch. Aber auch hier kommen die Professoren aus unterschiedlichsten Ländern und selbst das Englisch kann man in unterschiedlichen Facetten antreffen. Ich habe fast ausschließlich Englisch gesprochen und fühle mich deutlich selbstbewusster im Umgang mit der Sprache, auch wenn mein Akzent mittlerweile eher australisch als britisch klingen soll.

4. Weiterempfehlung

Ich kann ein Studium an dieser Hochschule sehr empfehlen. Die Ausstattung der Universität ist auf dem aller neusten Stand. Man hat Zugang zu mehreren Bibliotheken in der Stadt und die Betreuung durch Professoren ist besonders hervorzuheben. Das akademische Niveau ist in sofern hoch, das die Universität sehr auf Forschung fixiert ist und versucht seine Studenten dafür zu begeistern. Die Seminare sind sehr anregungsreich und die Diskussionen sehr interessant, da die Mitstudenten vermutlich aus ganz anderen Kulturkreisen kommen und viele Themen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten können. Selbst wem der forschungscharakter keinen Spaß macht wird in den Seminaren glücklich.

5. Verpflegung an der Hochschule

Es gibt eine Mensa, einen Pub und ein Kaffee direkt im Unigebäude. Die Preise sind tragbar aber das Essen der Kantine nicht. Es gibt dort eine Mikrowelle in der sich die meisten Studenten vorgekochtes erwärmt haben. Im Umkreis findet man aber kleine Bistros und Restaurants mit günstigen Lunch-Menüs zur Mittagszeit.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Mit der Student-Oyster-Card zahlt man 84 Pfund pro Monat für Zone 1 und 2 und kann damit unbegrenzt Bus und Bahn nutzen.

7. Wohnen

London ist unglaublich schnelllebig und Mieten astronomisch. Miete zahlt man in der Regel wöchentlich und die Mietverträge sind sehr lose, sodass es eine hohe Fluktuation innerhalb der Stadt gibt. Man kann die Suche also noch während des Aufenthaltes fortsetzen und suchen bis man ein angenehmes bezahlbares Zimmer in Tubennähe gefunden hat. Der Preis von 550 Pfund pro Monat in Zone 2 war ein sehr fairer Preis für mein 8m² Zimmer, wobei ich das ganze Haus, Küche, sowie Waschmaschine und Wlan mitbenutzen konnte.

8. Kultur und Freizeit

Wir sprechen hier von London, eine der lebendigsten und aufregendsten Städte der Welt. Museen sind umsonst, Konzerte und Theater zu Studentenpreisen erschwinglich und die verschiedenen Societies an der Uni bieten viele Freizeit und kulturelle Aktivitäten an. Dort lernt man Leute mit den gleichen Interessen kennen und unternimmt auch außerhalb der Uni etwas zusammen und erkundet das Londoner Szene-leben.

9. Auslandsfinanzierung

London ist teuer, aber ausschließlich durch die horrenden Mieten. Einkaufen und auch Lifestyle ist nicht zwangsläufig teuer, wenn man den richtigen Riecher dafür bekommen hat. Mit Ersparnissen kommt man aber gut um die Runden und auch einen Nebenjob neben dem Studium zu finden ist einfach und machbar.

10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?

Ja

